© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

nicht über die ganze Fläche zerstreut sind, durch Bezeichnung: B. Gegend zwischen Budenheim und dem Leniaberg, G. Gonsenheim, H. Heidesheim, I. Ingelheim, Ga. Gaualgesheim der nähere Standort angegeben.

Gefässkryptogamen, Wasser- und Sumpfpflanzen und Orchideen fehlen fast gänzlich, da für dieselben die meist nötige Feuchtigkeit, resp. auch der Schatten nicht vorhanden ist. Es finden sich: *Adonis vernalis L.* B., *Adonis aestivalis L.*, *Nigella arvensis L.*, *Fumaria Vaillantii Loisl.* und *F. parviflora Lmk*, *Erucastrum Pollichii Sch.*, *Diplotaxis tenuifolia DC.* und *D. muralis DC.*, *Erysimum orientale R. Br.* I., *Berteroa incana DC.*, *Cardamine hirsuta L.*, I., *Alyssum montanum L. var. arenarium Gmel.*, *Thlaspi perfoliatum L.* I. Ga., *Isatis tinctoria L.*, *Helianthemum Fumana Mill.*, *Viola arenaria DC.*, *Silene Otites Sm.* und *S. conica L.*, *Vaccaria parviflora Mnch.*, *Alsine Jacquini Koch*, *Potentilla (opaca) L*, *P. sterilis Gcke.*, *Portulaca oleracea L.*, *Eryngium campestre L.*, *Falcaria vulgaris Bernh.*, *Carum Bulbocastanum K.* Ga., *Peucedanum Oreoselinum Mnch.* B. G., *Valerianella eriocarpa Desv.*, *Helichrysum arenarium DC.*, *Galinsoga parviflora Car.*, *Jurinea cyanoides Rchb.*, *Podospermum laciniatum DC.*, *Specularia Speculum A. DC.*, *Pyrola chlorantha Sw.* H., *Monotropa Hypopitys L.*, *Vincetoxicum officinale Mnch.*, *Asperugo procumbens L.*, *Lappula Myosotis Mnch.*, *Onosma arenarium W. K.* H. G. B., *Orobanche Rapum Thuill.*, *O. Epithymum DC.*, *O. rubens Wallr.* (*O. ramosa L.* Ga.), *Ajuga Chamaepitys Schr.*, *Globularia vulgaris L.*, *Armeria plantaginea Wild.* G, *Plantago arenaria W. K.*, *Amarantus retroflexus L.*, *Salsola Kali L.*, *Kochia arenaria Rth.*, *Tithymalus strictus Kl. u. G.*, *T. platyphyllos Scop.*, *T. Gerardianus Kl. u. G.*, *T. falcatus Kl. u. G.*, *Cephalanthera rubra Rich.* B., *Epipactis rubiginosa Gaud.*, *Asparagus officinalis L.*, *Anthericum Liliago L.* u. *A. ramosum L*, *Ornithogalum umbellatum L.*, *Allium vineale L.*, *A. rotundum L.*, *Muscari botryoides Mill.*, *M. comosum Mill.* u. *M. racemosum Mill.*, *Panicum ciliare Rtz.* u. *P. lineare Krock.*, *Phleum arenarium L.*, *Chamagrostis minima Borkh.*, *Cynodon Dactylon Pers.*, *Stipa capillata L.*, besonders B., *Melica ciliata L.* B., *M. nebrodensis* (*Parlat.*), *Poa alpina L. var. badensis* (*Hnke.*), *Equisetum ramosissimum Desf.* mit den Formen *simplex*, *virgatum*, *subverticillatum* und *gracile*.

Es verlohnt sich also für den Naturforscher und besonders den Botaniker, der die Rheingegend besucht, sich in der Ingelheimer Heide umzuschauen, zumal die angrenzenden Gegenden des botanisch Interessanten noch viel bergen. Darüber vielleicht später.

Winkel im Rheingau, Januar 1895. Freiherr von Spiessen.

Floristisches aus den Umgebungen Laibachs.

I. In der Ischka-Schlucht.

Von Paul Winter.

Ein überaus formenreiches, floristisch wie landschaftlich hochinteressantes, aber leider selbst in den weiteren Kreisen der Heimischen unbekannt gebliebenes Gebiet ist es, das sich südwestlich von Laibach zwischen dem Krimzuge und den Mokrizbergen erstreckt. Beide Höhenzüge, im Krimberge (1107 m) ihren Culminationspunkt erreichend, werden durch eine enge und tiefe, den Lauf der dazwischen fliessenden Ischka kennzeichnende Schlucht eingeschnitten. Dieser Bach, im Hochsommer

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

fast gänzlich versiegend, zu Regenzeiten aber zu einem tosenden, Unheil bringenden Wildbach anwachsend, entspringt in der Gegend von Luscharje und verliert sich bei Strahomer in die Brunndorfer Ebene. Die beiden Höhenzüge hängen mit dem Oberlaibacher Karstplateau zusammen und sind als die am weitesten in das Laibacher Becken vorgeschobenen Glieder des Karstgebietes anzusehen.

Auf die Schätze dieses Florengebietes hat zuerst unser unsterblicher K. Deschmann im 2. Jahreshefte des Vereins des krainischen Landesmuseums 1858 p. 97 ff. hingewiesen. Wie oft hat er hier in dieser abseitigen Wildnis geweilt, allein, kein lebendes Wesen um sich, so recht die Pracht und Majestät der Natur geniessend.

Auch wir wollen heute unsere Schritte der Ischkaschlucht zulenken. Den Weg über die weite Laibacher Moorebene einschlagend, gelangen wir an einsamen Gehöften vorbei in etwa 2 Stunden nach Brunndorf, der so berühmten Stätte der Pfahlbauer, woselbst wir unsere erste Rast halten. Vom Dorfturme schlägt soeben die siebente Morgenstunde, hoch über unserem Haupte trillert die Lerche ihren munteren Frühgesang, während die umliegenden Höhen in schönster Morgensonne erglänzen; nur über den weiten Moorgrund lagern noch, einem Leichentuche gleich, die unvermeidlichen, schier undurchdringlichen Nebelmassen, bis endlich auch diese von den allvermögenden Strahlen der Sonne zerrissen werden und sich die ganze Landschaft im reinsten Lichte vor uns ausbreitet. Nach einem kurzen Frühstückimbiss setzen wir unseren Weg, der sich nun zumteil durch ebenes Feld, zumteil durch steinigen Grund dahinzieht, weiter. *Alliaria officinalis Andrz.*, *Dianthus speciosus Rchb.* und das prächtige *Lamium Orvala L. vel Orvala lamioides L.* begleiten uns neben zahlreichen anderen Arten. Bald passieren wir ein einsam stehendes Kirchlein „Sveti Kriz“ und gelangen an zerstreut stehenden Häusern und Sägstätten vorbei nach Iggdorf (Iska vas), der letzten grösseren Ansiedlung. Eine gute Viertelstunde von hier bemerken wir die letzten ärmlichen Bauernhöfe mit einem kleinen, von mächtigen Linden beschatteten Kirchlein und sehen uns zugleich in den Eingang des Ischkathales versetzt. Von dieser Stelle, besonders aber von einer abseits stehenden vernachlässigten Holzsäge aus entrollt sich unserem Auge ein überaus farbenprächtiges Bild. Vor uns das weite, kiesige Flussbett der krystallhellen Ischka, im Westen der behäbig aufsteigende Krim, im Osten die Ausläufer der Mokrizerberge und im weiteren Verlaufe die umliegenden, noch nebelumflorten Höhenzüge. Ueber die ganze Landschaft spannt sich ein prächtigblauer, wolkenloser Himmel aus, und eine beengende und dennoch so wohlthuende Grabesstille umfängt uns. Bald verliert sich der holperige Fahrweg, und nur ein schmaler Fusspfad führt uns in die völlige Abgeschiedenheit des Thales, dessen Scenerie sich, je tiefer wir vordringen, immer herrlicher und romantischer gestaltet. „Scharfe Grate, kühne Vorsprünge, Schutthalden, Felsgruppen, zu gewaltigen Bergen aufgetürmt, Steilwände, teils völlig nackt, teils mit fahlem Gras und Gebüsch bewachsen, mit vereinzelten schwarzen Föhren gekrönt, in der Tiefe der tosende Bach, zu beiden Seiten schäumende Quellen gewähren daselbst einen überraschenden Anblick.“

Nachdem wir uns an den Landschaftsbildern erfreut, wollen wir nun unser ganzes Augenmerk auf die Flora richten. Längs des Bach-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ufers und besonders zwischen Gerölle finden wir recht häufig folgende Arten: *Arabis arenosa Scop.* über und über bedeckt mit zarten weissen, rosa oder violett angehauchten Blüten neben *Arabis Turrita L., Aquilegia vulgaris L., A. Haenkeana Koch (A. Sternbergii Rchb.), Poterium Sanguisorba L., Globularia Willkommii Nym., Nardus stricta L., Echium vulgare L., Thalictrum aquilegifolium L. et minus L.* u. a. m. Treten wir in den Waldesschatten ein, so sammeln wir vorzüglich: das Frühlingspflänzlein *Omphalodes verna Mnch.**) im zarten Blau wetteifernd mit *Vinca minor L*, die prächtige *Hacquetia Epipactis DC.* neben *Scopolina atropoides Schult*, an zwei hochverdiente Naturforscher des vorigen Jahrhunderts (Scopoli und Hacquet**) gemahnend, *Aposeris foetida L., Homogyne silvestris Cass., Euphorbia carniolica Jacq., dulcis L., Peplus L., Helioscopia L., verrucosa Lam. et epithymoides Jacq., Ilex Aquifolium L., Orobus tuberosus L. et vernus L., Dentaria bulbifera L. et enneaphyllos L., Mercurialis ovata Strbg. & Hoppe et perennis L., Staphylea pinnata L., Anemone trifolia L. et ranunculoides L., Fragaria collina Ehrh. et moschata Duch., Potentilla argentea L., P. recta L., Stellaria nemorum L., Polygala amara L., vulgaris L., Chamaebuxus L.* mit der *var. purpurea Neilr. et uliginosa Rchb.* (?); ferner *Melampyrum cristatum L., Cardamine Impatiens L., amara L. et trifolia L.*: besonders häufig, in der Fruchtentwickelung zu dieser Zeit bereits weit vorgeschritten sind *Helleborus altifolius Hayne, H. niger L.*, sowie *H. viridis L.*: ferner finden sich *Atropa Belladonna L., Physalis Alkekengi L., Hyoscyamus niger L.* u. a. m. Auf Bergwiesen stehen in schönster Blüte: *Lilium carniolicum Bernh. (L. chalcedonicum Jcq.), bulbiferum L. et Martagon L. Centaurea montana L. Campanula glomerata L., thyrsoidea L., Anthyllis Vulneraria L., Allium ochroleucum Waldst. u. Kit., Tamus communis L., Asparagus tenuifolius L., Astrantia major L., Hypericum hirsutum L., quadrangulum L., pulchrum L., Linum flavum L., viscosum L., Ranunculus polyanthemus L., Trifolium rubrum L., medium L., montanum L. et fragiferum L.* Felsige Stellen lieben vor allem die seltene *Silene glutinosa Zois*, die prächtige *Primula carniolica Jcq.*, oft ganze Felspartien überdeckend, eine wahre Zier der Frühjahrsflora dieser Lokalität, wohl auch *Primula venusta Host, et P. farinosa L.*, vereinzelt *Saxifraga Aizoon L.*, das schöne *Bellidiastrum Michelii Cass.*, das herrliche *Rhododendron hirsutum L., Valeriana saxatilis L., Viola biflora L., alba Bess. et mirabilis L., Pinguicula alpina L. et vulgaris L., Pleurospermum austriacum Hoffm., Paederota Ageria L., Agrimonia Eupatoria L., Calamintha alpina Lam. et grandiflora Mnch. Lychnis diurna Sibth., Dianthus barbatus L., Carthusianorum L., superbus L., Genista radiata Scop., triquetra Waldst. et Kit. (G. scariosa Vic.), Cytisus Laburnum L., radiatus DC., hirsutus L., nigricans L., purpureus Wulf., austriacus L., Amelanchier vulgaris Mnch., Rhamnus pumila L. et alpina L., Pirola chlorantha Sw., secunda L., uniflora L., Teucrium montanum L., Campanula Cervicaria L., Myrrhis odorata Scop., Tommasinia verticillata Bertol.* u. viele andere Arten.

Wir hätten uns an den Pflanzenschätzen der Ischkaschlucht zur Genüge erfreut und wollen nun auch dem Krimberge einen Besuch abstatten, um auch dessen Flora kennen zu lernen. Obwohl der Aufstieg

---

*) *Omphalodes verna Mnch.*, das Gedenkemein, hier wohl auch Frühlingsauge genannt, war die Lieblingsblume Karl Deschmanns, welcher kurz vor seinem Tode den Wunsch äusserte, dieselbe möchte auf sein Grab gepflanzt werden. Ihr sinniger Name „Gedenkemein" sei ein Mahnruf des leider zu früh verstorbenen krainischen Naturforschers (W. Voss l. c.).

**) Vide P. Winter „Zur Flora Carniolica" in der Deutschen bot. Monatschrift.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

anfangs ein ziemlich leichter ist, wird er in den oberen Teilen des Berges sehr beschwerlich. Riesige Blöcke versperren den ohnehin schlechten, ausgewaschenen Gebirgspfad, der nur durch einige knorrige Baumstrünke sowie durch niederes Gebüsch von *Prunus Padus L., spinosus L., Ornus Europaea P., Evonymus verrucosus L.* und *Rhamnus pumila L.* notdürftig beschattet wird. Auch die sonstige Flora ist eine verhältnismässig karge zu nennen. *Globularia Willkommii Nym. et cordifolia L.*, wohl auch *nudicaulis L., Hieracium murorum L., silvaticum Lam., saxatile Vill., Dianthus barbatus L., Teucrium montanum L.*, die zarte *Moehringia muscosa L., Valeriana saxatilis L., Achillea tanacetifolia L.* und einige andere gewöhnliche Arten sind vorherrschend.

Im obersten Drittel ändert sich jedoch plötzlich der bisherige ausgesprochene Karstkarakter des Berges, die Felsen treten allmählich zurück, und ein dichter, stellenweise geradezu undurchdringlicher Wald umfängt uns. Bevor wir jedoch in denselben eintreten, wollen wir noch einen Blick auf die vor uns freiliegende Landschaft werfen. Die Aussicht, die wir von dieser Höhe aus geniessen, macht uns all das saure Erklimmen des Berges vergessen; denn hier oben ist es herrlich. Zu unseren Füssen die tosende Ischka mit ihren zahlreichen, hoch herabstürzenden Quellen, beiderseits vom nackten Gefelse eingeengt, prächtige Baumgruppen, saftige Wiesen und Matten, einsam im Grunde liegende Weiler, im weiteren Verlaufe die anmutige Brunndorfer Ebene, an die sich der weite grüne Moorgrund anschliesst, und aus dem sich die einem hellen Silberbande gleich dahinwindende Laibach wohlthuend abhebt. In weiter Ferne erblicken wir, in leichten Nebel gehüllt, Laibach, die krainische Landesmetropole, mit dem stolz aufragenden Schlossberge, sowie die der Stadt vorgelagerten Höhenzüge, so den Golovc, ca. 450 m., die Rosenbacherberge, ca. 430 m, mit dem freundlich in das Land blickenden Kirchlein; weiter die langgestreckten, formenreichen Billichgrazer Dolomiten mit der Grmada, 900 m, und dem Tosec als Culminationsgipfel, den ganz isoliert aus dem Savebecken sattelförmig eingeschnittenen Gr. Gallenberg und andere Hügel mehr. Weiter schweift unser Auge, bis es fest gebannt wird an den tief im Hintergrunde stolz in die Lüfte aufsteigenden Felsgiganten der Steiner oder Sannthaler Alpen mit der ebenmässigen Pyramide des Grintouz und seinen beiden Nachbarn der Kotschna und der Rinka, an die sich der „Steiner-Sattel" mit der zackigen Ojstrica anschliesst. Nur schwer vermögen wir uns zu trennen von diesem herrlichen, seinesgleichen suchenden Panorama.

Wir setzen unsern Weg rüstig weiter, und bald umfängt uns der herrliche Wald mit seinen wildromantischen, mit Riesenblöcken durchsetzen Partien. Aber auch die Flora ist eine hochinteressante, wenn sie auch nicht den ausgesprochenen Karakter eines Gebirgswaldes zur Schau trägt. Wir können vorzüglich folgende Spezies sammeln: *Piptatherum paradoxum L., Fetuca drymeja M. Koch, Orchis ustulata L., O. sambucina L., O. militaris L.*, sehr häufig, die merkwürdige *Neottia Nidus avis L., Anacamptispyramidalis R. Br., Cephalanthera pallens Rich., rubra Rich., Corallorrhiza innata R. Br.* (*K. Deschmann*), *Laserpitium Siler L., marginatum Waldst. u. Kit. latifolium L., Chaerophyllum bulbosum L., hirsutum L., aromaticum L., Aconitum Cammarum Jacq.*; weiter finden wir *Hedera Helix L.* ungemein üppig wuchernd neben *Clematis recta L.*, oft ganze Strecken überziehend, *Taxus*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

baccata L., Silene quadrifida L., Melittis Melissophyllum L., Betonica Alopecurus hirsuta L. (?!) *Ajuga reptans L.*, durchweg weissblühend, u. a. m.

Inzwischen ist es Abend geworden, und der schon niedere Stand der Sonne nötigt uns zum Aufbruch. Noch einen Blick werfen wir auf die vom scheidenden Tagesgestirne mit feurigem Golde übergossene Landschaft und schlagen dann den Rückweg ein. Diese Exkursion aber bleibt uns unvergesslich und befestigt in uns den Entschluss, bald wieder diese pflanzenreichen Matten zu durchwandern.

Laibach, 26. Jänner 1895.

Bemerkungen zur Flora silesiaca exsiccata.*

Von A. Callier, Liegnitz.

In nachstehendem Verzeichnisse wurden für die Namen der Sammler folgende Abkürzungen gebraucht:

(Alt.) Alt, Lehrer in Bunzlau.
(B.) Bänitz, Dr. C., Breslau.
(C.) Callier, Apothek. in Liegnitz.
(Fe.) Felsmann, Dr. in Dittmansdorf †.
(Fg.) Figert, Lehrer in Liegnitz.
(H.) Hellmann, Apotheker, früh. in Breslau.
(Hr.) Hirte, Redakteur in Berlin.
(Hw.) Hellwig, Lehr. in Grünberg.
(K.) Kionka, Dr. med. in Breslau.
(Kn.) Kunisch, Hauptl. in Gogolin.
(Kr.) Kruber, Lehrer, früher in Ruppersdorf.
(L) Liersch, Lehrer in Flachenseiffen.
(R.) Riese, L.H., i. Spremberg, N.L.
(Rm.) Remer, cand. phil., Breslau.
(Rch.) Richter, Lehrer in Ober-Glogau.
(S.) Seidel, Lehr. in Schweidnitz.
(Sch. I.) Scholz, C., Apotheker in Bojanowo (Posen).
(Sch II.) Scholz, F.W., Lehr. i. Jauer.
(Schr.) Schroeder, Lehr. in Breslau.
(Schw.) Schwarz, Kantor in Gr.-Bargen.
(W.) Wagner, Dr, Sanitätsrat in Königshütte.
(Wg) Wegehaupt, Lehr. i. Strehlen.
(Z.) Ziesché, Rektor in Breslau.

Es sei mir an dieser Stelle gestattet, folgenden Herren meinen herzlichsten Dank auszusprechen für die Liebenswürdigkeit, mit welcher sie die kritischen Formen der *Flora silesiaca exsiccata* alljährlich einer Revision unterzogen haben: H. Braun-Wien, Professor Buchenau-Bremen, R. Buser-Genf, E. Figert-Liegnitz, Professor Haussknecht-Weimar, A. Kneucker-Karlsruhe, Pfarrer Kükenthal-Grosswalbur, Professor Luerssen-Königsberg, Professor Oborny-Znaim, Bergverwalter G. Schneider-Cunnersdorf, Oberförster Strähler-Jauer, Professor Wettstein-Prag, Professor Zimmeter-Innsbruck.

Editio 1892.

Nr. 554. *Ranunculus auricomus L. var. fallax W. Gr.* Oberglogau: Pfarr-Erlen. Rch.
„ 555. „ *cassubicus L.* Oberglogau: Leschniger Erlen. Rch.
„ 556. *Helleborus viridis L.* Hirschberg: Flachenseiffen. L.

---

*) Die unter vorstehendem Titel erscheinenden Publikationen werden nicht, wie anfängl. beabsichtigt war, als besondere Beilage angefügt, sondern finden unter der Rubrik Originalarbeiten Aufnahme. Die zahlreichen beigegebenen Bemerkungen liefern wertvolle Beiträge zur Kenntnis kritischer Formen und verdienen deshalb allgemeines Interesse. Die Red.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: 1_1895

Autor(en)/Author(s): Winter A. Paul

Artikel/Article: Floristisches aus den Umgebungen Laibachs. 35-39